

Referendarsbetreuung - Freud oder Leid?

Beitrag von „klöni“ vom 6. Januar 2009 15:39

Hallo nani,

Zitat

und ich empfinde es als recht problematisch.

Deine Darstellung beschreibt das Problem sehr gut. Deine Refin scheint wichtige Grundvoraussetzungen des Berufs nicht mitzubringen, wie Selbstständigkeit, Reflexionsvermögen, strukturiertes und organisiertes Arbeiten. Ich meine, das sind Fertigkeiten, die man sich spätestens im Studium angeeignet haben sollte, wenn man es nicht von den Eltern oder während der Schulzeit mitbekommen hat, aus welchen Gründen auch immer.

Auf der anderen Seite finde ich es nicht schlimm, wenn sie deine Vorschläge in ihre Entwürfe einbringt. Das zeugt m.E. von einem großen Vertrauen in deine Fähigkeiten und ihrem Willen zur Veränderung. **Wie lange ist sie denn schon Referendarin?** Ich bin der Meinung (und da wird mir vermutlich widersprochen werden 😊), dass es kein "großes Problem" darstellt, wenn sie (noch?) keinen Draht zu den Schülern aufgebaut hat. Das kann unterschiedliche (verzeihliche) Ursachen haben, wie z.B. die gegenwärtige Suche nach einer passenden "Lehrerrolle" (wie von Grisuline ja schon beschrieben) oder ein Hang zum Überperfektionismus, soll heißen: der Blick ruht während der Stunde auf dem Konzept nicht auf den Schülern.

Sehr interessant finde ich deine Frage:

Zitat

Was ist eigentlich meine Aufgabe als Mentorin?

Diese Frage stelle ich mir z.Z. auch ständig, obwohl ich mit meiner Refin sehr gerne und produktiv zusammenarbeite und wir auch menschlich sehr gut miteinander können. Hier ist das Problem, dass sie kaum Input von ihren Fach- oder Seminarleitern erhält, z.B. darüber, wie ein Stundenentwurf auszusehen hat. Also habe ich ihr ein paar meiner alten in die Hand gedrückt. Sonst hätte es ihr niemand erzählt. Ich weiß allerdings bis heute nicht, ob es meine Aufgabe ist, ihr beizubringen, wie man einen solchen schreibt... Aber sie hat ein Recht darauf, dass es ihr während ihrer Ausbildung beigebracht wird. Aber habe ich nicht auch das Recht, dass die Fachleiter ihre Arbeit machen?

Weiterhin weiß ich z.B. auch nicht, ob es meine Aufgabe wäre, über das mögliche "Ende einer Lehrerkarriere" zu entscheiden und wie sollte das dann konkret aussehen? Ich schreibe zwar

später einen Bericht, aber habe ich damit soviel Macht in den Händen? Liegt das nicht im Zuständigkeitsbereich des Seminarleiters?

Wie Grisuline sehe ich, dass es da zwischen euch eine Art Nähe-Distanz-Problem gibt. Diese Abhängigkeit und blinde Identifikation mit deinem Stil und deinen Ideen würde mich auch verrückt machen. Thema: mangelnde Selbstständigkeit. Definiere doch noch einmal für dich neu, ob **du** sie "durch die Prüfung bringen" musst, oder nicht doch sie sich selbst. Ich sehe mich eher als Begleiterin, die auf Nachfrage gerne Tipps und Hilfen gibt, aber nicht als Verantwortliche für den Ausbildungserfolg meiner Referendarin.

Viele Grüße
klöni